

MieterPost

Die Zeitschrift der Rudolstädter Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH



Ausgabe 21 • Juli 2016

Titelthema

25 Jahre
RUWO

**Unser
Wohngebiet:**
Alt-Schwarza
Seite 10

**Diakonieverein
Rudolstadt e. V.:**
Gefährdeten- und
Obdachlosenhilfe
Seite 8

25 Jahre RUWO:
Ein Rückblick
Seite 4





Das Festzimmer im Erich-Correns-Ring 22c

Gästewohnungen und Festzimmer – unser Service für Sie

Wenn Sie Besuch erwarten und Ihre Wohnung zu klein ist, dann nutzen Sie doch für die Übernachtung unsere Gästewohnungen in der Scheinpflugstraße 1 und bei Feierlichkeiten unser Festzimmer im Erich-Correns-Ring 22c.

Was Sie zu unserer Gästewohnung wissen müssen: Die Gästewohnung ist komplett möbliert mit Miniküche, Bad und Balkon und bietet Platz für 4 Personen. Die Miniküche ist mit Geschirr, Gläsern, Töpfen und Pfannen ausgestattet. Ein Pkw-Stellplatz steht Ihnen zur Nutzung zur Verfügung; für die Gäste gilt die Hausordnung der RUWO. Die Nutzungsgebühr für die 1. Nacht beträgt 45,00 € und für jede weitere Nacht 40,00 € inkl. Mehrwertsteuer und Nebenkosten.

Was Sie zu unserem Festzimmer wissen müssen: Das komplett möblierte Festzimmer mit Küche, Toilette und Terrasse/Gartennut-

zung bietet Platz für 30 Personen. Die Küche mit Kühlschrank, E-Herd mit Backofen, Kaffeemaschinen, Geschirr und Gläsern bietet Ihnen alles für die Bewirtung Ihrer Gäste. Wenn Sie Ihre Gäste mit Gegrilltem überraschen möchten – kein Problem. Nutzen Sie dafür den Garten! Tischwäsche kann auf Wunsch gestellt werden. Ausreichend Parkplätze sind vorhanden; für das Festzimmer gilt die Hausordnung der RUWO. Die Nutzungsgebühr beträgt pro Tag 89,25 € inkl. Mehrwertsteuer und ist bei der Schlüsselübergabe fällig. Ebenso ist eine Kautionshöhe von 60,00 € zu hinterlegen.

Was Sie noch beachten müssen: Unsere Gästewohnungen und unser Festzimmer können nur von RUWO-Mietern angemietet werden.



Anfragen und terminliche Voranmeldung

bitte unter 03672.34850, oder per E-Mail an kundeninformation@ruwo-rudolstadt.de oder persönlich an der Kundeninformation in unserer Geschäftsstelle.

Bitte keine Werbung!



Überquellende Briefkästen sind vielen Mietern ein Dorn im Auge. Durch einen Aufkleber „Bitte keine Werbung“ können sie vorsorgen.

Dennoch respektieren nicht alle Zusteller diese Aufforderung, dabei hat bereits 1988 der Bundesgerichtshof entschieden, dass derartige Hinweise zwingend beachtet werden müssen. Wer also trotz unseres Aufklebers unerwünschte Wurfsendungen

in seiner Post hat, kann die betreffende Firma auffordern, derartige Einwürfe zu unterlassen. Darunter zählt auch die Werbung politischer Parteien, egal ob es sich dabei um Briefe oder lediglich Flugblätter handelt. Bei adressierten Werbebrieffen hingegen ist die Post verpflichtet, diese zuzustellen. Auch Werbung, die in Tageszeitungen eingelegt ist, gilt als Bestandteil der Zeitung und kann nicht separat zurückgewiesen werden.

Ihre RUWO

Sie haben Interesse?

Diesen Aufkleber erhalten Sie an der Kundeninformation in unserer Geschäftsstelle.

Unsere RUWO wird im September 25 Jahre alt.

In menschlichen Zeitdimensionen wird diese Zahl gerne etwas herausgehoben und gefeiert. Für ein Unternehmen jedoch ist es eigentlich nichts Besonderes, denn Unternehmen haben keine Lebenserwartung in die sich eine Zahl einordnen müsste. Sie sind eigentlich für die Ewigkeit gedacht und doch verschwinden immer wieder auch namhafte Unternehmen von der Landkarte. Unsere RUWO konnte sich in den 25 Jahren jedenfalls gut behaupten und entwickeln. Angefangen mit dem ihr zugeteilten Erbe der DDR und nicht unerheblichen Schulden, die gleich mit zu übernehmen waren, ging es los.

Nachdem das leidige Thema der Restitutionsansprüche abgearbeitet wurde, konnte ab Mitte der 90er Jahre endlich etwas mehr investiert werden. Allerdings oft nur Teilleistungen, weil das wenige Geld möglichst breit verteilt werden musste. Doch viele Mieter wollten nicht mehr länger warten. Sie bauten ein eigenes Haus, kauften eine Wohnung oder zogen in inzwischen neu gebaute Mietwohnungen der Wettbewerber. Das Problem des existenzgefährdenden Leerstandes erreichte um das Jahr 2000 seinen Höhepunkt in der RUWO. Das Stadtumbaukonzept für Volkstedt-West sah als Reaktion großflächigen Rückbau vor. Seit Mitte der 2000er Jahre investiert die RUWO neben Rückbau auch wieder verstärkt in umfassende Modernisierungen



im ganzen Stadtgebiet. Inzwischen erfährt dieses Engagement auch breite Anerkennung und Respekt. Auch die Mietpreise haben sich verändert. Sie haben sich allerdings nicht nur einfach erhöht, sondern vor allem auch deutlich ausdifferenziert. Eine topsanierte Wohnung in bester Lage muss einen höheren Preis haben als eine wenig sanierte Wohnung in Randlage. Natürlich wissen wir auch, dass sich niemand über Mieterhöhungen freut, jedoch haben diese die umfangreichen Investitionen überhaupt erst möglich gemacht. Wir wollen aber auch in Zukunft darauf achten, dass wir noch preisgünstigen Wohnraum anbieten können.

Apropos Zukunft – Sie wird noch viele Herausforderungen bereithalten. So müssen wir insbesondere in Volkstedt-West noch viel investieren, um die Bestände zukunftssicher zu machen. Die weitere Integration von Zuwanderern wird uns beschäftigen. Aber vor allem müssen wir unseren älteren

Mietern solche Bedingungen schaffen, dass sie möglichst lange in unseren Wohnungen leben können. Hier sehen wir auch eine Entwicklung hin zu modernen Assistenz- und Kommunikationssystemen. Zu diesem Zweck wollen wir in der zweiten Jahreshälfte im Rahmen eines Studentprojektes mit der Bauhaus Universität Weimar eine Befragung zu den Bedürfnissen und Wünschen Älterer durchführen. Sie sehen, in der RUWO bleibt es spannend. Wie gut, dass wir mit unseren gemischten Teams aus erfahrenen und technisch versierten jungen Mitarbeitern für all diese Aufgaben bestens gerüstet sind.

Mit guten Wünschen für einen schönen Sommer

Ihr Jens Adloff
Geschäftsführer

Inhalt

Wir über uns. 25 Jahre RUWO Neues aus den Eigentümergemeinschaften	4 – 7	Ratgeber. Was sind Kleinstreparaturen/Bagatellschäden? Fristlose Kündigung wegen Stromdiebstahl Was wird aus dem Mietverhältnis nach dem plötzlichen Ableben? Wandern im Saale Dreieck	12 – 13
Meine Partner. Diakonieverein Rudolstadt e. V.	8		
Neues aus den Wohngebieten. Kinder-Stadtplan Schwarza-Volkstedt Frühjahrsputz 2016 Unser Wohngebiet Alt-Schwarza Unterbringung von Flüchtlingen Preilipper Straße	9 – 10	Wir für Sie. RUWO-Badetag 2016 Preisrätsel Kinderfest im Jugendzentrum „Haus“ Erneute Erfolge beim traditionellen Heidecksburgpokal im Judo Interview „Bürgerinitiative weiches Wasser“	14 – 15
Neues aus dem Kopernikusweg. Gesucht: tatkräftige Helfer mit handwerklichem Geschick	11	Meine Rückseite. Veranstaltungen	16



25 Jahre RUWO

In unserer Mieterpost zu unserem 10. bzw. auch zum 20. Geburtstag hatten wir geschrieben: „10 (20) Jahre RUWO sind uns längst nicht genug. Versprochen ist, wir planen länger. Dass wir dieses Versprechen eingehalten haben, zeigen insbesondere die letzten 10 Jahre, in denen auch die zukunftsweisenden Entscheidungen getroffen wurden, die maßgeblich dazu beigetragen haben. Aber dazu mehr am Ende unserer kleinen Chronik durch 25 Jahre Unternehmensgeschichte.

» 1991 bis 1996

Die RUWO wird am 6. September 1991 als ein zu 100 Prozent der Stadt gehörendes und daher kommunales Unternehmen mit einem Bestandsumfang von etwa 6.000 Wohnungen gegründet. Geschäftsführer ist Friedhold Leistner, der das auch bis zum Juli 2006 bleibt. Die RUWO beantragt Zinshilfe und Teilentlastung von Alt- und Wendezeitverbindlichkeiten über den vom Bund aufgelegten Erblastentilgungsfonds in Höhe von etwa 25 Millionen Euro. Dem wird entsprochen – unter der Maßgabe der schrittweisen Privatisierung des Wohnungsbestandes, bei der als Zielvorgabe die 15 Prozent-Hürde steht. Die ersten Wohnungen in der Volkstedter Breitscheidstraße werden an die bisherigen Mieter verkauft. Nachdem die RUWO mit der Neuen Schulstraße 61–75 ein erstes Modernisierungsvorhaben erfolgreich abschließen konnte, geht es in diesem Jahr richtig voran. Im Jahr 1994 werden insgesamt 13,6 Millionen Euro investiert, wobei von diesen Baumaßnahmen praktisch jeder RUWO-Wohnstandort profitiert und die Sanierung der drei Blöcke in der Gustav-Freytag-Straße sogar deutschlandweites Interesse findet. Mit Modernisierungsvorhaben in einem Umfang von 18,6 Millionen Euro wird das Jahr 1995 zum Investitionsspitzenreiter über alle 20 RUWO-Jahre hinweg. Profitiert haben davon neben der hiesigen Bauwirtschaft vor allem unsere Mieter.

» 1997 bis 2001

Im Mai beginnt die RUWO mit ihrem bis dahin aufwendigsten Sanierungsobjekt, dem vom Thüringer Landesamt für Denkmalpflege peinlich genau überwachten Umbau des verfallenen Heißenhofes. Dieses bereits im 15. Jahrhundert errichtete Gebäude war in den Jahren zwischen 1770 und 1775 die Hausanschrift der Familie von Lengefeld, deren jüngste Tochter Charlotte später nicht etwa Schillers heimliche Geliebte, sondern ganz seriös und offiziell zur Frau Schiller werden sollte. 1998 erscheint die erste Ausgabe der RUWO-Mieterpost unter dem buchstäblich gemeinten Titel „Miteinander gestalten“. Mit acht Seiten inhaltlich noch etwas bescheiden, in der Mitte schwarz-weiß, dafür aber auf den Umschlagseiten farbig, schon mit dem Motto „Zu Hause in Rudolstadt – Wohnen bei der RUWO“ und einem Vertrieb, der wirklich jeden Mieter erreicht. Dazu wird der Heisenhof als ein in sich geschlossenes städtebauliches Ensemble fertig, in dem mit einem Gesamtaufwand von rund 800.000 Euro sechs Sozialwohnungen entstanden sind und der eine im Wortsinne ausgezeichnete Fassade hat. 1999 hat die RUWO etwa 50 Prozent ihrer in industrieller Fertigbauweise errichteten Wohnbauten saniert und in diesem Jahr dafür wieder 5 Millionen Euro investiert. Die RUWO feiert 2001 ihren 10. Geburtstag. In diesem ersten Jahrzehnt hat das Unternehmen exakt 60,7 Millionen Euro in den Umbau und die Sanierung ihres Gebäudebestandes investiert. Von ursprünglich rund 6.000 verfügt die RUWO jetzt noch über 4.324 Wohnungen.

Diese Differenz resultiert vor allem aus Objekt- und Wohnungsverkäufen und ist daher noch keine Folge von Rückbauten. Im Jubiläumsjahr erscheinen gleich zwei Ausgaben der Mieterpost: eine reguläre im Frühjahr und eine Sonderausgabe im Herbst, in der die Geschichte der RUWO nachzulesen ist, die Partnerunternehmen vorgestellt werden und erstmalig der auch in Rudolstadt an Schwung gewinnende Stadtumbau Ost thematisiert wird.

» 2002 bis 2006

„Abriss mit Bedacht.“ So heißt das Konzept für den Rudolstädter Stadtumbau, der für die RUWO den Abriss von 1.200 Wohnungen im gesamten Stadtgebiet bis 2010 vorsieht. Die Schlüsselrolle spielt dabei Volkstedt-West, wo insgesamt 800 von aktuell 2.000 Wohnungen vom Markt genommen werden sollen. Für den Stadtumbau in diesem Wohngebiet schreibt die Stadtverwaltung einen städtebaulichen Wettbewerb aus, an dem sich 35 Planungsbüros beteiligen. Das Modell der „Waldstadt Volkstedt-West“ nimmt erste Konturen an. Ende 2003 zieht die RUWO um und ist seit 2004 am Erich-Correns-Ring 22c zu erreichen. 2004 wird bei RUWO-Bauarbeiten in der Vorwerksgasse ein Stück der historischen Stadtmauer Rudolstadts gefunden und der ehemalige RUWO-Firmensitz am Erich-Correns-Ring abgerissen. Der RUWO-Geschäftsführer Friedhold Leistner geht 2006 in seinen verdienten Ruhestand. Jens Adloff wird neuer alleiniger Geschäftsführer der RUWO. Die Mieterpost, mittlerweile 20 Seiten stark, feiert ihren 10. Geburtstag und befragt den neuen RUWO-Geschäftsführer und den der Wohnungsgenossenschaft Rudolstadt (WGR), Thomas Degenkolbe, über die enge Zusammenarbeit der beiden großen Rudolstädter Wohnungsgesellschaften beim Stadtumbau in Volkstedt-West. Die Umbauarbeiten am geplanten Mehrgenerationenhaus am Kopernikusweg 2 gehen planmäßig voran, in dem bis Oktober 2007 54 neue 2- bis 3-Raumwohnungen bezugsfertig sein müssen. 22. September 2006: Der erste RUWO Bade- & Gesundheitstag findet im Saalemaxx statt.

» 2007 bis 2010

Die RUWO schließt sieben bereits in den 1990er Jahren begonnene Sanierungsmaßnahmen mit Balkonanbauten oder einer neuen Fassadendämmung ab, konsolidiert sich weiter wirtschaftlich und macht die Verbesserung der Kundenzufriedenheit zu einer strategischen Zielstellung. Unter diesem Blickwinkel wird ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt, der erste RUWO-Vorgartenwettbewerb initiiert, gemeinsam mit der WGR ein Sicherheitsdienst finanziert und ein Sozialarbeiter eingestellt. Rudolstadt wird zu Schillers heimlicher Geliebten. Seit 2006 investiert die RUWO jährlich zwischen 5 und 7 Millionen Euro in Rückbau- und Aufwertungsmaßnahmen und hat aktuell noch 3.168 Wohnungen. Mit den Objekten Breitscheidstraße 117-123 in Volkstedt und Johannes-Kepler Straße 19-25 in Schwarza-Nord führt die RUWO erstmals in ihrer Geschichte technisch höchst anspruchsvolle Teilrückbauarbeiten, noch dazu unter bewohnten Bedingungen, durch. Von der Stadt erwirbt die RUWO vier Wohnblöcke in der Schwarzburger Chaussee, die nach den entsprechenden Umbauten der deutlich gestiegenen Nachfrage nach stadtnahem Wohnraum dienen sollen. Zwischen 2003 und 2008 hat die RUWO 23,1 Millionen Euro investiert, wobei für die Modernisierung 18,7 Millionen Euro und für notwendige Rückbauten 4,4 Millionen Euro eingesetzt wurden. 2010 erwirbt die RUWO von der Deutschen Rentenversicherung das innerstädtische Gebäude Mangelgasse 7 und beginnt im September mit dem qualitativ genauso anspruchsvollen wie hochwertigen Umbau zu einem modernen Wohn- und Geschäftshaus mit 17 Wohneinheiten, der 2,2 Millionen Euro kosten wird. Parallel dazu plant die RUWO ihren ersten eigenen Neubau eines Wohngebäudes: das Mehrgenerationenhaus in der Töpfergasse/Mangelgasse, für den 3,5 Millionen

Euro vorgesehen sind. Die Teilrückbauten in Volkstedt-West werden planmäßig abgeschlossen. Das Fazit von WGR und RUWO: ein Stadtumbau, wie aus einem Guss. Rudolstadt blüht tatsächlich auf.



Johannes-Kepler-Straße 34a-40a

» 2011

In der attraktiven Wohngegend Rudolstadt-West, am Bayreuther Platz saniert die RUWO in einer Straßenreihe mehrere Wohnhäuser aus den 20er Jahren zu begehrten Mietobjekten. Gleichzeitig beginnt die Komplexsanierung und Modernisierung der Keilhauer Straße.



Keilhauer Straße 12

» 2012

Die Modernisierung in der Keilhauer Straße wird weitergeführt – Nummer 8 und 10 werden saniert und mit Mietergärten ausgestattet, die Dreifachverglasung greift die ursprüngliche Fassadengestaltung auf. Die Schaffung neuer Außenanlagen im Erich-Correns-Ring und in der Goethestraße „im Rahmen der Wohnumfeldgestaltung“ sorgen mit thematischen Pflanzbeeten und großkronigen Bäumen für noch mehr Wohlfühlklima.



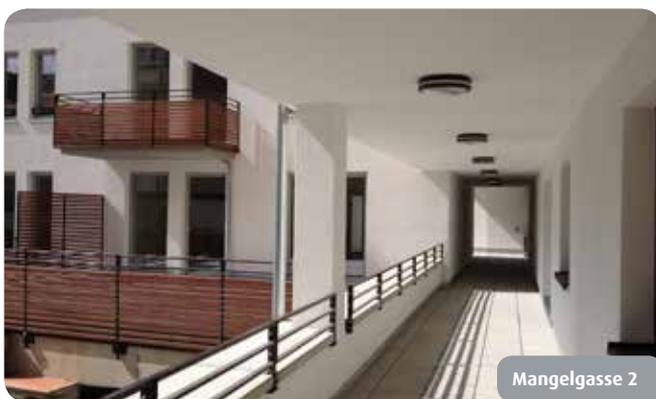


» 2013

Die Schloßstraße 3-9 wird durch den Anbau großzügiger Balkone im grünen Wohnhof teilmodernisiert. Mit dem Teilabriss der oberen drei Stockwerke und der Neugestaltung der Fassade, Balkone und Treppenaufgänge in der Johannes-Kepler-Straße 34-40a geht die Aufwertung des Wohngebiets Schwarzza-Nord weiter voran.

» 2014

Der Neubau in der Mangelgasse 2 beginnt. Dabei entstehen 25 überwiegend barrierearme Wohneinheiten. Das Haus verfügt neben einem begrünten Hof auch über eine Tiefgarage, einen Aufzug und jede Wohnung ist zusätzlich mit einem Freisitz (Balkon, Terrasse oder Loggia) ausgestattet.



» 2015

In Schwarzza-Nord entsteht unser neues Ärztehaus mit mehreren Arztpraxen, einer Physiotherapie, einer Apotheke und vier barrierefreien Wohnungen. Die Modernisierung der Keilhauer Straße 12 findet unter bewohnten Bedingungen statt und stellt damit eine besondere Herausforderung für beide Seiten dar. Dabei werden die Wohnungen modernisiert und neue Balkone angebracht.

Im Schlossaufgang I/5 wird die sehr aufwendige, grundhafte Sicherung der 4m hohen Stützmauer durchgeführt.



» 2016

Unser Geschäftsführer Jens Adloff feiert mit dem Erscheinen dieser Ausgabe sein 10-jähriges Firmenjubiläum bei der RUWO. Zu diesem Anlass haben wir ihn natürlich persönlich gefragt, wie er die letzten 10 Jahre empfunden hat. Vor seiner Zeit in Rudolstadt war er bei einem anderen namhaften Unternehmen für die Immobilienprojektentwicklung in ganz Thüringen zuständig. 2001 kam er nach Rudolstadt zur Stadtentwicklungsgesellschaft und war dort bis zum Ende für die Fertigstellung des Saalemaxx verantwortlich. Den Wechsel zu unserer Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft empfand er nach eigener Aussage als besonders herausfordernd, da zu Beginn des neuen Jahrhunderts der Leerstand in der Wohnungswirtschaft seinen Höhepunkt erreichte und sehr wenig gebaut wurde. Das lag in erster Linie daran, dass es für Wohnungsunternehmen so gut wie keine Kredite für den Bau oder die Modernisierung von Wohnungen gab. Damals gab es eine echte Vertrauenskrise, einige Banken wollten sich sogar aus laufenden Engagements zurückziehen. Erst nach zahlreichen Verhandlungen konnte die RUWO zusammen mit den regionalen Kreditinstituten Volksbank und Kreissparkasse passende Kreditgrundlagen schaffen und von nun an kontinuierlich 3 bis 5 Mio. jährlich finanzieren. Ziel dabei war es, vor allem durch hochwertige Wohnungen die

Wohnqualität nach und nach zu steigern und dadurch das Image der RUWO weiter zu verbessern. Nicht zuletzt musste auch intern ein Umdenken erfolgen. Dafür investierte unser Geschäftsführer bewusst in Personalentwicklung, übertrug den Mitarbeitern mehr Verantwortung und sorgte so für neue Perspektiven. Durch die neu geschaffene Motivation innerhalb des Teams konnte die RUWO noch weiter zusammenwachsen und koordinierter agieren. 10 weitere Jahre wären gut, um das Begonnene, wie z.B. den Stadtumbau in Volkstedt-West, zu einem guten Abschluss zu bringen, blickt Herr Adloff voraus und wünscht sich in erster Linie, dass mit dem Umzug in die neue Geschäftsstelle auch das Arbeitsumfeld moderner und zeitgemäßer wird. Im Zuge dessen profitieren auch unsere Mieter von einer besseren Erreichbarkeit durch die zentrale Lage, wobei in Volkstedt-West auf jeden Fall eine Anlaufstelle für die zahlreichen Mieter bleiben soll.



Blick über die Rudolstädter Altstadt

Neues aus den Eigentümergeinschaften

Im Februar und März dieses Jahres hatten zehn Eigentümergeinschaften, welche von der RUWO verwaltet werden, die Möglichkeit, an einer schriftlichen, anonymen Befragung der RUWO in Form eines zweiseitigen Fragebogens teilzunehmen und somit die zukünftige Verwalterqualität sowie die Wohnqualität ihres Wohnumfeldes direkt zu beeinflussen. Von den insgesamt 162 befragten Eigentümern wurden 61 Fragebögen ausgefüllt zurückgegeben, was einer Rücklaufquote von rund 38 Prozent entspricht.

Befragt wurden die Eigentümer zu folgenden Themen:

- Wie zufrieden sind Sie mit dem Service Ihrer Verwaltung?
- Wie zufrieden sind Sie mit dem Wohnumfeld?
- Welche Verbesserungen wünschen Sie sich zukünftig von Ihrer Verwaltung?
- Würden Sie die RUWO als Verwalter weiterempfehlen?

Insgesamt hat sich ergeben – und das hat uns sehr gefreut – dass die Befragten im Allgemeinen mit dem Service der RUWO als Verwalter zufrieden bis sehr zufrieden sind. Gelobt wurden vor allem die Erreichbarkeit

unserer Mitarbeiter sowie die Vorbereitung und das Protokoll der Eigentümerversammlungen. Eine hohe Zufriedenheit konnten wir ebenfalls bei der Verwaltung gemeinschaftlicher Gelder und der technischen Überprüfung des Gemeinschaftseigentums feststellen.

Jedoch erreichten uns auch zahlreiche Anregungen und Hinweise, was zukünftig noch besser funktionieren sollte. Zu nennen wäre hierbei die schnellere Weitergabe von Informationen an die Eigentümer oder eine schnellere Reaktion auf Anfragen. An dieser Stelle versprechen wir, die angesprochenen Punkte weiter zu optimieren. Anhand von vermehrten Hausaushängen sowie Zwischenbenachrichtigungen möchten wir den Informationsfluss verbessern. Weitere Anmerkungen betrafen die Qualität der beauftragten Dienstleistungsfirmen. Als erste Maßnahme zur Verbesserung wird in den nächsten Eigentümerversammlungen der Tagesordnungspunkt „zukünftige Qualität der Dienstleistungsfirmen“ eingeplant, bei welchem die Möglichkeiten zur Verbesserung abgewogen werden.

Aufgrund der anonymen Befragung konnten manche sehr spezielle Hinweise, wie zum Beispiel verschiedene Instandhaltungspotentiale, keiner bestimmten Eigen-

tümergeinschaft zugeordnet werden. Daher würden wir uns freuen, wenn Sie Ihre Hinweise noch einmal persönlich bzw. mit einem Vermerk des Objektes an uns weiterleiten.

Claudia Rose



Gabriele von der Werth,
Fremdverwaltung



Matthias Heimbürger,
Fremdverwaltung



Thomas Heinke, Sozialarbeiter der Obdachlosenhilfe mit seiner Kollegin Gabriele Kerst

Diakonieverein Rudolstadt e. V.

Gefährdeten- und Obdachlosenhilfe Rudolstadt

Im Auftrag der Stadt Rudolstadt übernehmen wir seit dem Jahr 2000 die Sozialbetreuung für Obdachlose und Menschen mit Wohnungsproblemen und bieten über unsere Beratungsstelle Unterstützung und die schrittweise Begleitung für sozial benachteiligte Menschen mit Wohnungsproblemen an.

Dabei beraten wir gern zu verschiedenen Sozialleistungen (Arbeitslosenunterstützung, Sozialhilfe) und vermitteln bei Bedarf und Notwendigkeit zu anderen Diensten und Ämtern (Schuldnerberatung, Jugendamt etc.), damit die finanzielle Grundversorgung gewährleistet ist. Wir bemühen uns gemeinsam mit den betroffenen Menschen um die Sicherung der eigenen Wohnung, Regulierung der Schulden und die Verhinderung von Obdachlosigkeit. Greifen keine ambulanten Hilfen der Obdachlosenhilfe – weil bspw. der Antrag auf Übernahme der Mietschulden als Darlehen vom Leistungsträger abgelehnt wurde, keine finanzielle Ressourcen durch Familie und Freunde bestehen oder auch eine Ratenzahlung oder ein Vergleich in Zusammenarbeit mit der Schuldnerberatung und dem Vermieter scheiterten – kann es nach der fristlosen Kündigung durch den Vermieter zu einer Räumungsklage bzw. Zwangsäumung der Wohnung durch den Gerichtsvollzieher kommen. Bestehen danach keine anderweitigen Unterbringungsmöglichkeiten, stellen wir, bis wieder ei-

gener Wohnraum zur Verfügung steht, im Auftrag der Stadt Rudolstadt nach Vorlage einer Einweisungsverfügung (Nutzungsbechtigung) des städtischen Ordnungsamtes Verfügungswohnungen und Obdachlosenunterkünfte bereit.

Wir arbeiten für unsere Klienten und Ratsuchenden eng mit anderen sozialen Beratungsstellen zusammen. Dabei unterstützen wir unter anderem die Kirchenkreissozialarbeit in der Adventszeit bei der Wunschbaum-Aktion in Rudolstadt, bei welcher „Geschenk-Paten“ sozial-schwachen Kindern einen besonderen Weihnachtswunsch erfüllen können. Darüber hinaus erhalten wir immer wieder Unterstützung durch die Saalfelder Tafel e.V. über die Bereitstellung von Lebensmitteln in Notsituationen. Mit Hilfe von großzügigen Spenden von Firmen, Banken und Privatpersonen organisiert die Obdachlosenhilfe seit vielen Jahren in den Sommerferien ein Ferienfreizeit für Klientenkinder in Dittrichshütte, damit diese einmal vom Alltag abschalten und in der Gemeinschaft mit anderen Kindern tolle Erlebnisse sammeln können. Dankbar sind wir ebenfalls über das Angebot an Möbel- und Sachspenden von Bürgern aus Rudolstadt und Umgebung, welche wir für Bedürftige kostenlos zur Verfügung stellen. Darüber hinaus bieten wir nach Einzelfallprüfung Umzugs- und Transporthilfen an.

Jana Machts

Kontaktdaten:

Beratungsstelle
Jenaische Straße 1
07407 Rudolstadt

Bereichsverantwortliche:

Jana Machts

03672.437913 oder 01525.2670640,
jana.machts@diakonieverein-
rudolstadt.de oder
obdachlosenhilfe-rudolstadt@
diakonieverein-rudolstadt.de

Sozialarbeiter:

Thomas Heinke

03672.437912 oder 0162.3596184,
thomas.heinke@diakonieverein-
rudolstadt.de

Sprechzeiten:

Dienstag
09:00 – 11:30 Uhr & 13:30 – 16:00 Uhr
Donnerstag
09:00 – 11:30 Uhr & 13:30 – 18:00 Uhr
Freitag
09:00 – 11:30 Uhr
Oder nach Vereinbarung!

Weitere Informationen:

www.diakonie-in-rudolstadt.de

Lebensweltorientiert – Partizipativ – Informativ!

Das Projekt „Kinder-Stadtplan Schwarza-Volkstedt“ möchte einen (Hosentaschen-) Stadtplan von Kindern für Kinder erstellen. Zusammen mit Kindern der zwei Grundschulen der Stadtteile Schwarza und Volkstedt wird der gesamte Plan erstellt: Was kann man im Jugend- und Familienhaus alles machen? Was ist eine Notinsel und wo finde ich sie? Wo kann ich spielen und welcher Weg führt mich sicher dorthin? Alle für Kinder wichtige Orte des Stadtteils finden sie auf dem Plan: Spiel- und Sportplätze, die Bibliothek, Kinder- und Jugendeinrichtungen und die Orte, an denen oft „die Großen“ rumpöbeln. Alle Grafiken und Beschreibungen werden von Kindern gestaltet. Jedes Kind im Stadtteil erhält kostenlos diesen Plan.

Kinder-Stadtplan Schwarza-Volkstedt



Unsere Hauswarte erneuern die Hangrutsche



Der Spielplatz in der Weststraße

Frühjahrsputz 2016

Pünktlich wenn die ersten Pflanzen blühen, die Temperaturen allmählich steigen und es warm genug ist, damit die Kinder draußen spielen können, haben wir begonnen alle Sand- und Spielplätze der RUWO herzurichten. Diese sind über die kalten Jahreszeiten hinweg unzähligen Witterungsbedingungen ausgesetzt, was den verschiedenen Materialien einiges abverlangt. So haben

wir zur Sicherheit sämtliche Verschraubungen nachgezogen, pilzbefallene Balken erneuert und jegliches Unkraut entfernt. Diverse Sandkästen haben wir durch das Aussieben bzw. Auffüllen mit neuem Sand wieder bespielbar gemacht. Die Hangrutsche des Spielplatzes „Am Mühlberg“ brauchte eine Kompletterneuerung – hier wurde der Fallraum mittels Autoreifen neu

gestaltet. Zusätzlich wurde der Spielplatz im Revier An der Brücke von Grund auf erneuert. Hier wurden vier neue Spielgeräte gebaut, u. a. ein Kletterturm mit Rutsche, eine Schaukelanlage mit Nestschaukel sowie kleine Geräte zum Schulen der koordinativen Fähigkeiten.

Maik Sander



Unser Wohngebiet Alt-Schwarza

Alt-Schwarza liegt direkt an der Einmündung des gleichnamigen Flusses in die Saale und präsentiert sich als ein Wohngebiet der Gegensätze: Auf der einen Flusseite erstreckt sich das durch den Schornstein des HKW Schwarza unmissverständlich markierte, größte Industriegebiet Rudolstadt, während auf der anderen Seite viele malerische Eckchen entlang des Ufers zu finden sind.

Unweit davon lebt der über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Naturfilmmacher Volker Matz, der bis zu seiner Rente als gelernter Museumstechniker große Ausstellungen in Loburg und Kaschau konzipierte. Er kreierte sogenannte „Strahlen“, die neben den naturfotografischen Lebensräumen auch lebensgroße Wälder, Berg- und Wälder, präparierte sowie Baum- und Tierkonstruktionen abbilden. Deutschlandweit bekannt wurde er durch seine Naturfilme „Ein Blick auf Islands Vogelwelt“ und „Mimi und Ellrich“, welche sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene zahlreiche Medaillen abräumen konnten.

Die Nestlermühle, direkt an der Schwarza gelegen, ist bis heute eine der wenigen Mühlen, die noch mit Wasserkraft Getreide zu Mehl vermahlen. Durch die zusätzliche Nutzung einer Photovoltaikanlage können alle Produkte zu 100% CO² neutral produziert werden. Wenn man den hauseigenen Mühlenladen betritt, kann es durch die direkt hinter der Ladentheke arbeitenden Mahlwerke ganz schön laut werden. Wer sich daran nicht stört, findet hier neben Brot und Brötchen auch eine breite Auswahl an Kuchen, Nudeln und weiteren Getreideprodukten.

Auch die St. Laurentiuskirche in Schwarza

wurde durch eine Wette im Jahr 1814 zu einem Denkmal von Rudolstadt: Nach dem Ende der Völkerschlacht bei Leipzig, während schon mit Gewehren und Kanonen gekämpft wurde, diskutierte man über die Wirksamkeit von Pfeil und Bogen. Ein Bogenschütze aus den Reihen der Baschkiren, die aus Tradition noch mit dem Bogen kämpften, schoss sogleich einen Pfeil in den Turmknopf. 2013 wurde ein neuer, nunmehr vergoldeter, Kirchturmknopf zusammen mit einer Abordnung baschkirischer Krieger und Kosaken feierlich montiert. Eine zusätzliche, direkt in der Kirchturmspitze versteckte Dokumentenkapsel, die neben einem Satz Euromünzen und der damals aktuellen OTZ auch Orden und Münzen der Baschkiren enthält, soll an dieses einmalige Erlebnis erinnern.



Wohnungsbestand:

Die Gebäude wurden zwischen 1924 und 1990 erbaut. Sanierungen erfolgten zwischen 1993 und 1999. 3- bis 4-geschossige Gebäude und 1- bis 5-Raum-Wohnungen mit 32 bis 124 m² Wohnfläche gibt es in folgenden Straßen:

- Bahnhofstraße
- Friedensstraße
- Mittelweg
- Schwarzbürger Straße

Verkehrsanbindung:

- Buslinien des Stadtverkehrs Rudolstadt-Bad Blankenburg-Saalfeld und des Regionalverkehrs der Landkreise Saalfeld-Rudolstadt und Saale-Orla
- Bundesstraße 85/88

Sonstiges:

- Kindergarten
- Apotheke, Ärzte
- Einkaufsmöglichkeiten
- Bankfilialen
- AWO-Sozialstation
- Bowling- und Kegelbahn
- Postshop
- Evangelische und katholische Kirche

Unterbringung von Flüchtlingen Preilipper Straße

Lange standen die Wohnungen in der Preilipper Straße 2,3 und 5 teilweise leer, sodass hier seit dem 01.01.2016 durch einen Mietvertrag mit dem Landratsamt Flüchtlinge untergebracht sind. Die 2-, 3- und 4-Raum-Wohnungen mussten dafür vorab wieder in einen bewohnbaren Zustand versetzt werden. Die insgesamt 20 Wohnungen werden aktuell von 102 Personen bewohnt.



GESUCHT: tatkräftige Helfer mit handwerklichem Geschick



Na das war mal ein Start zu Beginn des Jahres im Kopernikusweg: ca. 300 Gäste besuchten die gelungene Premiere des ersten Schwarzaer Weihnachtsbaumweitwurfs und genossen mit Heißgetränken und Bratwürsten an den bereitgestellten Feuerschalen die super Stimmung! 20 Anwohner gingen dabei mit ihrem Baum in den Wettbewerb. Nach jeweils drei Würfen standen die Sieger fest: mit 8,15 Meter holte Michael Dittrich den Siegerwurf in der Kategorie Erwachsene, gefolgt von André Polzt und Tomy Heinemann. In der Kategorie Kinder/Jugendliche belegten die ersten drei Plätze Christian Krause, Tim Koch und Phil Marx.

Und auch der Start in den Frühling wurde genutzt, um im Quartier eine schöne Aktion zu organisieren: einen Frühlingsputz – ganz im Sinne der Rudolstädter Putzwoche mit Unterstützung von „Rudolstadt blüht auf e. V.“. Am 16. April haben sich dazu insgesamt 26 Anwohner getroffen und gruppenweise in den Stadtteilen Volkstedt-West und Schwarza-Nord den auf Wiesen und Wegen liegenden Abfall eingesammelt sowie an kargen Stellen Ringelblumensamen ausgesät. Natürlich haben wir es uns als RUWO nicht nehmen las-

sen, die fleißigen Helfer mit einer Stärkung nach getaner Arbeit zu versorgen. In der Zwischenzeit ist uns ebenfalls eine erfolgreiche Kooperation mit der Bauhausuniversität Weimar gelungen: Der Lehrbeauftragte Dr. Arch. Lucio Nardi hat sich mit großem Interesse unserer Initiative „Zusammen Wachsen“ angenommen und unser Projekt zur zukünftigen Nutzung der Freifläche im Kopernikusweg seinen neuen Studenten des Masterstudienganges „Architektur“ vor-



gestellt. Fünf Studentinnen und Studenten waren sofort Feuer und Flamme und so kam es am 14. April zu einem ersten Treffen in herzlicher Atmosphäre mit den Anwohnern und einem ausgedehnten Rundgang durch

den Stadtteil, um sich einen Überblick zu verschaffen und den Erzählungen der Ortsansässigen zu lauschen.

Das Ziel lautet für die Studentinnen und Studenten, ein fertig gestaltetes, professionelles Planungskonzept nach den Maßgaben der Anwohner zu entwerfen, mit allen Beteiligten abzustimmen um danach schon in die direkte planerische Umsetzung des Entwurfes gemeinsam mit den beteiligten Bürgerinnen und Bürger zu gehen. Am 19. Mai wurden die insgesamt vier Planungsentwürfe zuerst allen Beteiligten und später am 21. Mai beim Frühlingsfest den ca. 150 Besuchern neben tollen Höhepunkten, wie einer Modenschau und dem Auftritt eines kubanischen Sängers, präsentiert. Neben ausgebauten Gehwegen lag der Fokus ebenfalls auf Hochbeeten, einem Pavillon und Erholungsanlagen.



Wie geht es nun weiter? Nachdem die eingegangenen konstruktiven Rückmeldungen den Studenten überreicht wurden, haben diese intensiv an einem Endentwurf gearbeitet. Dieser soll zum einen den Bedürfnissen der Anwohner nachkommen und zum anderen den Anspruch einer nachhaltigen Pflege zusammen führen. Wir sind auf jeden Fall gespannt!

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Haben Sie ebenfalls Lust, mit Hand anzulegen und Ihr Wohngebiet zu verschönern? Dann melden Sie sich bitte bei Herrn Appelfeller in der AWO-Begegnungsstätte Kopernikusweg 2 oder unter 03672.47 65 79. Wir suchen für die Umsetzung des Gestaltungsentwurfes noch tatkräftige Helfer mit handwerklichem Geschick!

Claudia Rose

Was sind Kleinstreparaturen/ Bagatellschäden?

Reparaturen an der Ausstattung der Wohnung, die dem täglichen Zugriff des Mieters unterliegen, wie z.B. Mischbatterien, Fenster- und Türverschlüsse, Thermostate von Heizkörpern oder Lichtschalter.

Wer ist für die Behebung dieser Mängel zuständig?

Die RUWO selbst organisiert alle notwendigen Schritte zur Beseitigung. Daher ist es von größter Wichtigkeit, dass die Schäden so schnell wie möglich gemeldet werden. Nutzen Sie dafür bitte eine der folgenden Kontaktmöglichkeiten:
www.ruwo-rudolstadt.de/service/maengelmeldung/
kundeninformation@ruwo-rudolstadt.de
Telefon: 03672.34 85 0

Direkt in unserer Geschäftsstelle:
Dienstag von 9:00 – 12:00 Uhr und
14:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag von 9:00 – 12:00 Uhr und
14:00 – 18:00 Uhr

Unter welchen Voraussetzungen müssen die Kosten durch den Mieter getragen werden?

Bitte beachten Sie dazu die entsprechende Vereinbarung in Ihrem Wohnungs-

mietvertrag. Sofern eine Kleinstreparatur-/Bagatellschadenklausel vorhanden ist, müssen die Kosten in der Regel durch den Mieter getragen werden.

Bis zu welcher Höhe müssen die Kosten durch den Mieter getragen werden?

Je nach Vereinbarung bis zu einer Rechnungssumme von 100 € zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer je Rechnung, jedoch in Summe nicht mehr als 10% der Jahresgrundmiete pro Kalenderjahr.

Marcel Suske



*Bagatellschaden

Reparatur einer Rohrleitung im Bad

- Rechnungssumme brutto: **80,00 €**
- Ausstattung der Wohnung, die dem täglichen Zugriff unterliegt? **Nein, da die Rohrleitung selbst nicht täglich vom Mieter angefasst wird**
- Weiterberechnung an den Mieter? **Nein**

Reparatur einer Mischbatterie im Bad

- Rechnungssumme brutto: **150,00 €**
 - Ausstattung der Wohnung die dem täglichen Zugriff unterliegt? **Ja**
 - Weiterberechnung an den Mieter? **Nein, da die Rechnungssumme 100,00 € zzgl. MwSt. übersteigt**
- ## Reparatur einer Mischbatterie im Bad
- Rechnungssumme brutto: **70,00 €**
 - Ausstattung der Wohnung die dem täglichen Zugriff unterliegt? **Ja**
 - Weiterberechnung an den Mieter? **Ja**

Fristlose Kündigung

wegen Stromdiebstahl

Wenn ein Mieter heimlich Strom entnimmt, kann er unter Umständen sogar fristlos und ohne vorherige Abmahnung gekündigt werden. Das entschied das AG Wedding mit dem Urteil vom 10.02.2015 (AZ 11 C 103/14) rechtskräftig. Im konkreten Fall hatte ein Mieter die Stromversorgung einer naheliegenden Baustelle angezapft, um Strom für den Eigenbedarf zu nutzen. Dafür legte er

selbstständig aus der Mietwohnung heraus ein Stromkabel an die Baustromversorgung im Treppenhaus. Zusätzlich war ihm vorab die Stromversorgung wegen hoher Nachzahlungsforderungen unterbrochen wurden. Schlussfolgernd kündigte der Vermieter fristlos und reichte erfolgreich die Räumungsklage (§§ 546 Abs. 1 und 543 Abs. 1 BGB) ein. Auch wenn der Mieter noch

jegliche Schuld von sich abweisen wollte, indem er angab, dass zu dem Zeitpunkt ein Verwandter in der Wohnung gelebt habe, konnte das Vorbringen lediglich als Schutzbehauptung gewertet werden. Zumal er das behauptete Verschulden seines angeblichen Besuchers gem. § 540 Abs. 2 BGB zu vertreten hat.

Burkhard Hillig

Was wird aus dem Mietverhältnis nach dem plötzlichen Ableben?

Nach einem Todesfall gilt es für die Angehörigen eine Menge zu regeln. Das bedeutet neben zahlreichen Behördengängen auch die Frage, was aus dem Mietverhältnis wird. Dabei hängt es von der jeweiligen Wohnsituation des Mieters ab, was zu beachten ist. Steht mehr als ein Vertragspartner im Vertrag, so kann das Mietverhältnis durch die verbleibenden Mieter fortgesetzt werden. Zusätzlich steht den übrigen Mietern eine außerordentliche Kündigungsfrist von drei Monaten zu, insofern die schriftliche Kündigung zusammen mit der Sterbeurkunde an den Vermieter gesendet wird. Stirbt hingegen der einzig verbleibende Vertragspartner selbst und leben noch weitere erwachsene Personen mit im Haushalt, so können diese in den Mietvertrag eintreten. Hier reicht eine Mitteilung an den Vermieter. Wenn dies nicht gewünscht ist, können die Haushaltsangehörigen dem Vermieter innerhalb eines Monats

nach Kenntnis des Todes mitteilen, dass sie nicht in den Vertrag eintreten wollen. Somit müssen die Erben das Mietverhältnis nach den gesetzlichen Vorgaben kündigen. Trotzdem steht es dem Vermieter frei, den Vertrag bei Eintritt eines neuen Mieters zu kündigen. Falls der Verstorbene alleine im Haushalt gewohnt hat, treten die Erben automatisch in den Vertrag ein und können diesen jedoch mit einer Frist von drei Monaten kündigen. In jedem Fall muss dazu die Sterbeurkunde beigelegt und die Miete weiter bezahlt werden. Eventuell auftretende Schönheitsreparaturen bei der Übergabe sind durch die Erben durchzuführen. Durch die Übernahme eines vorhandenen Mietvertrages haben die zukünftigen Mieter den großen Vorteil, dass kein neuer Vertrag geschlossen werden muss. So bleiben alle günstigen Konditionen des alten Vertrags bestehen und es kommt zu keinerlei Mie-

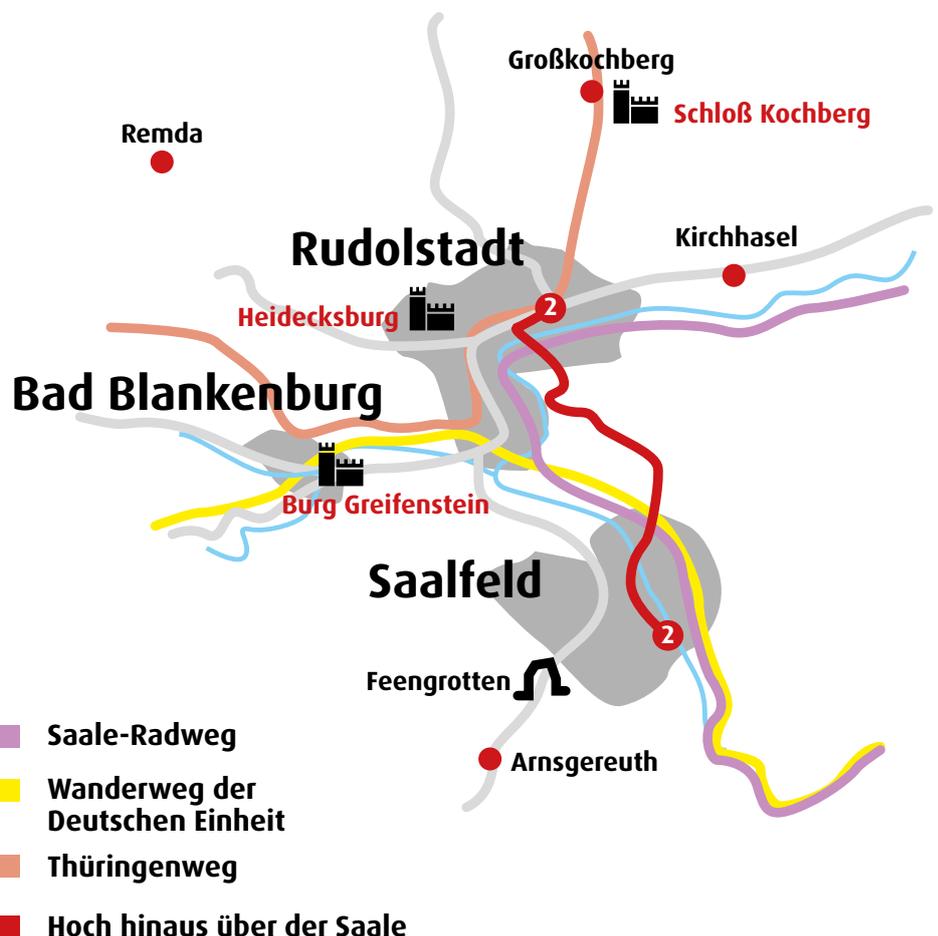
terhöhung. Dennoch übernehmen die neuen Vertragspartner alle bestehenden Rechte und Pflichten. Sollte sich kein neuer Vertragspartner finden und alle Erben das Erbe ausschlagen, wird durch das Nachlassgericht ein Nachlasspfleger bestellt. Dieser kümmert sich um die Räumung und Veräußerung jeglichen Hab und Guts des Verstorbenen, was gleichwohl bedeutet, dass die Wohnung nicht mehr betreten werden darf und keine Gegenstände entfernt werden. Alle Hauschlüssel sind beim jeweiligen Nachlassgericht abzugeben.

Kathleen Flache

Wandern im Saale-Dreieck

An der oberen Saale bilden die drei Städte Saalfeld, Rudolstadt und Bad Blankenburg ein Dreieck, das durch den Flussverlauf und das angrenzende Schiefergebirge maßgeblich geprägt ist. Die Saale zieht sich wie eine große Wasserschlange vom Osten kommend, über die beiden Talsperrn Bleiloch und Hohenwarte bis zum Schiefergebirge hin.

In der folgenden Karte finden Sie einige der schönsten Wanderwege in der näheren Umgebung.



RUWO-Badetag 2016

Unser diesjähriger Badetag fand am 6. März 2016 statt und stand unter dem Motto „Fit in den Frühling“. Als Moderator und Unterhalter sorgte, wie in den vergangenen Jahren auch, Henrik Püschel für Stimmung bei den Gästen. Maskottchen Rudi von der EVR war als treuer Partner der RUWO ebenfalls vertreten. Im Eingangsbereich konnten Fotos mit oder ohne Rudi als Andenken gemacht werden, die jeder auf Wunsch beim Verlassen mitnehmen konnte. Im Foyer hatten wir wie jedes Jahr unseren Präsentationsstand mit vielen tollen Preisen, die es mittels Los zu gewinnen gab. Passend zum Motto fand ein Stationsbetrieb statt, bei dem der sportlichste Erwachsene, das sportlichste Kind und schlussendlich die sportlichste Familie gesucht wurde. Als besonderer Show-act traten Tanzgruppen des Saalfelder Vereins „City Dance“ auf, die für zusätzliche Unterhaltung sorgten. Außerdem wurde für alle Interessenten ein Aqua-Fitness-Schnupperkurs veranstaltet.

Preisrätsel

Auch dieses Jahr gab es bei unserem Preisrätsel wieder einiges zu gewinnen. Insgesamt beteiligten sich 64 Erwachsene und 7 Kinder an unserem Rätselspaß und kamen auf das zweigeteilte Lösungswort „Firmen-Lauf“. Die Fragen bezogen sich auf den Inhalt unserer letzten Mieterpost. Folgende Gewinne gab es für die Sieger:

Erwachsene

1. Taberna (60,00 €)
2. TFF (1 Karte, ca. 40,00 €)
3. Gutschein Galeria (25,00 €)

Kinder:

1. Bowlingbahn Schwarzra (60,00 €)
2. Gutschein SAALEMXX (30,00 €)
3. Gutschein Müller (25,00 €)

Sie sehen, liebe Mieter, mitmachen lohnt sich. Die nächste Chance auf tolle Gewinne bietet sich Ihnen beim Preisrätsel in der nächsten Ausgabe der RUWO-MIETERPOST.

Kinderfest im Jugendzentrum „Haus“

Wie in jedem Jahr fand am 06.05.2016 das Kinderfest des Kinder- und Jugendzentrum „Haus“ statt. Ab 14:00 Uhr gab es auf dem Gelände des Jugendzentrums für Jung und Alt viel zu erleben.

Für die kleinsten Besucher gab es eine Hüpfburg und verschiedene Spielmöglichkeiten aus unserem Spielesortiment. Als besondere Attraktion konnten alle jüngeren Besucher auf zwei Ponys reiten. Außerdem gab es für die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, sich schminken zu lassen oder sogar ein Airbrush-Tattoo zu bekommen.

Als Highlight gab es einen Bungee-Run, bei dem man, an Gummiseilen befestigt, auf einer ca. acht Meter langen Laufbahn gegeneinander antreten konnte.

Die Gummiseile halten dabei die Kinder und Jugendlichen fest und werfen sie sanft zurück, sodass sie im weichen, aufgeblasenen Kissen der Anlage landen.

Auch für das leibliche Wohl war mit Bratwürsten, Muffins und Cookies gesorgt. Auf dem kleinen angrenzenden Flohmarkt konnten die Kinder auch in diesem Jahr wieder alte Spielsachen, Bücher oder Kleidungsstücke verkaufen. Abschließend fand ab 17:00 Uhr im Kinder- und Jugendzentrum „Haus“ eine Kinderdisco statt, bei der sich die Kinder in mehreren Tanz- und Spielrunden noch einmal so richtig austoben konnten.

Das Fest wurde wieder sehr gut angenommen und war für alle Beteiligten ein großer Erfolg.

Lisa Hübner





Erneute Erfolge beim traditionellen Heidecksburgpokal im Judo

Interview mit Herrn Adloff zur „Bürgerinitiative weiches Wasser“

Seit vielen Jahren findet im Frühjahr der traditionelle Kampf um das so genannte „weiße Gold“ statt, Medaillen aus Porzellan, gefertigt von einer einheimischen Porzellanmanufaktur extra für das vom SV 1883 Schwarzta organisierte und ausgerichtete Judo-Nachwuchsturnier. Gute Tradition ist es dabei auch, dass die RUWO dieses Turnier mit einer Spende unterstützt – eine schöne Geste der Rudolstädter Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft und Signal an ihre Mieter, das zu einem erfüllten Wohnen auch aktives Leben gehört.



Die jungen Rudolstädter Judoka dankten ihren Unterstützern, ohne welche die Durchführung eines solch großen Events nicht möglich wäre, mit tollem Judosport und schönen sportlichen Erfolgen. Und die Konkurrenz war mit ca. 240 Teilnehmern aus allen bedeutenden Thüringer Judo-vereinen groß! Am Ende des Tages konnten die Trainer und Anhänger des SV 1883 Schwarzta stolz auf drei Goldmedaillen, drei Silbermedaillen und fünf Bronzemedaillen zurückblicken. Niklas Baier, Aaron Schmidt



und Jonas Kreuder schafften den Sprung ganz nach oben auf das Treppchen. Ylvi Schust, Paul Rühlemann und Maxim Konkina erkämpften Silber. Eddie Frenzel, Jessica Voigt, Antonia Kamp, Denis Konkina und Kevin Maurer wurden Dritte. Der Vorstand der Abteilung Judo des SV 1883 bedankt sich herzlich bei der RUWO für die nachhaltige und seit vielen Jahren gewährte Unterstützung!

Der SV 1883 Schwarzta bietet allen jungen und jung gebliebenen Kampfsportinteressenten die Möglichkeit, Judo zu trainieren, als Breitensport oder auch mit leistungssportlichen Ambitionen. Alter, Geschlecht, Gewicht und Vorkenntnisse spielen keine Rolle! Weitere Informationen u. a. zu den Trainingszeiten finden Sie unter www.svschwarzta.de, auf Facebook unter SV Schwarzta/Judo und unter www.judo-schwarzta.de.

Thomas Schauseil
SV 1883 Schwarzta e.V.
- Abteilungsleiter Judo -

Mieterpost: Herr Adloff, in Rudolstadt hat sich eine Bürgerinitiative für weiches Wasser gegründet. Wie steht die RUWO zu diesem Thema?

Als ich davon hörte, dachte ich zunächst das klingt doch ganz vernünftig. Ich ärgere mich auch manchmal über den verkalkten Wasserkocher hier in unserer kleinen Teeküche. Wir haben auch in einigen unserer Häuser schon Wasserleitungen tauschen müssen, die stark zugesetzt waren.

Mieterpost: Der Zweckverband argumentiert ja gerne, dass der Wasserpreis steigen würde, wenn man auf weiches Talsperrenwasser umsteigen würde.

Ich glaube persönlich nicht, dass der Preis an sich das Problem wäre, da es sich nach den mir vorliegenden Informationen für einen Durchschnittshaushalt nur um ein paar Euro im Jahr drehen dürfte. Ich habe mir die Mühe gemacht und mich etwas tiefergründiger mit der Materie beschäftigt. Das Problem ist deutlich differenzierter.

Mieterpost: Zu welchen Ergebnissen sind Sie gekommen?

So ein Wasserzweckverband ist ein heterogenes, aber auch solidarisches Gebilde. Zum einen natürlich in dem Sinne, dass sehr verschiedene Gemeinden Mitglied sind und natürlich mitbestimmen können, zum anderen gibt es ganz unterschiedliche Bedingungen das Wasser zu fördern, zu speichern und letztlich mit einem angemessenen Druck in die Haushalte zu transportieren. Laut Satzung gibt es aber nur einen Wasserpreis. Bei einer Umstellung von Rudolstadt auf Fernwasser wären Investitionen notwendig, die letztendlich über den Wasserpreis auf alle Bürger im Verbandsgebiet umgelegt werden müssten. Es ist nicht schwer vorzustellen, dass die Gemeinden, die weiter Brunnenwasser erhalten, kaum einem höheren Preis zustimmen würden, nur damit in Rudolstadt weiches Wasser fließt. Es müsste also letztlich eine akzeptable Lösung für alle gefunden werden. Aber auch wenn dies gelänge, müsste der Zweckverband nach meiner Kenntnis weiter die Brunnen für eine Notversorgung in Betrieb lassen. Auch diese Kosten wären bei der Preisbildung zu berücksichtigen. Gut möglich, dass es nach alledem nicht nur bei ein paar Euro bleiben würde.

Mieterpost: Das hört sich nach der Quadratur des Kreises an.

Zumindest sieht man bei genauerer Betrachtung, dass dies keine leichte Aufgabe ist.



Veranstaltungen in Rudolstadt

Wann	Uhrzeit	Was	Wo
19.08.2016 bis 28.08.2016		294. Rudolstädter Vogelschießen	Bleichwiese
27.08.2016	07:00 Uhr	8. Schiller-Staffel-Lauf	Marktplatz
03.09.2016	19:00 Uhr	Das Treffen: Gartenfest mit „Öde & Schriller“	Schillergarten
15.09.2016	10:00 Uhr	35 Kilo Hoffnung (Stück von Petra Wüllenweber nach dem Roman von Anna Gavalda) ab 10 Jahren - Premiere	theater tumult
20.10.2016 bis 22.10.2016		Auktion im Kunst-Auktionshaus Martin Wendl	Auktionshaus Wendl
25.11.2016 bis 26.12.2016		Schillers Weihnacht	Marktplatz
15.12.2016 bis 18.12.2016		Weihnachten auf Schloss Heidecksburg	Residenzschloss Heidecksburg
26.05.2017 bis 28.05.2017		Rudolstädter Altstadtfest	Marktplatz



Das muss ein Stück vom Himmel sein

Ein Schlagerabend über Werner Richard Heymann von Steffen Mensching (Uraufführung) Gemeinschaftsproduktion von Schauspiel und Orchester

Großes Haus
Premiere 24.09.2016, 10:00 Uhr

RUWO-Bereitschaftstelefon für Havariefälle:

0162.28 666 44

Sicherheitsdienst SECURION:

0176.48 66 17 42

Sommer: 20:00 – 6:00 Uhr früh

Winter: 18:00 – 6:00 Uhr früh

Service-Zeiten der RUWO Geschäftsstelle:

Dienstag 09:00 – 12:00 Uhr

14:00 – 16:00 Uhr

Donnerstag 09:00 – 12:00 Uhr

14:00 – 18:00 Uhr

Impressum

Herausgeber:

RUWO Rudolstädter Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH
Erich-Correns-Ring 22c
07407 Rudolstadt

Vertreten durch Jens Adloff

Telefon: 03672.34 85 10
Telefax: 03672.34 85 12
Email: info@ruwo-rudolstadt.de
www.ruwo-rudolstadt.de

Redaktion:

Jens Adloff, Kathleen Flache, Simone Petermann, Claudia Rose, Burkhard Hillig, Maik Sander, Marcel Suske

Text und Gestaltung:
formation Erfurt GmbH

